

Handwerk in Rheinhausen



Donnerstag, 24. August 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 16



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz

Zertifikatslehrgang „Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r“
03. - 04.11.2017

Meisterkurs Teil III + IV Vollzeit (fünf Wochen)
29.09. - 04.11.2017

Meistervorbereitungskurs Zimmerer
29.08.2017 - 24.11.2018

Meistervorbereitungskurs Elektro
05.09.2017 - 30.03.2019

Meistervorbereitungskurs Steinmetz und Steinbildhauer
18.11.2017 - 17.11.2018

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rheinhausen unter hwk.de/servicemenu/kurse-seminare

KONTAKT

Bildungsmanagement:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/99 92 710, E-Mail: m.naumann@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 712, E-Mail: o.jung@hwk.de; Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 731, E-Mail: r.rivera@hwk.de; Dr. Matthias Langner, Tel.: 06131/99 92 711, E-Mail: m.langner@hwk.de

Internet

hwk.de
komzet-hwk.de

BEKANNTMACHUNG

Handwerkskammer gibt Prüfungstermine bekannt

Für die Winterprüfung 2017/18 gibt die Handwerkskammer Rheinhausen folgende Prüfungstermine und Anmeldefristen für die Gesellenprüfung bekannt:

Für alle in den Zuständigkeitsbereich der Handwerkskammer Rheinhausen fallenden Prüfungen ist der Stichtag für die Winterprüfung der 31. Januar 2018. Zur Prüfung wird zugelassen, wessen Ausbildungszeit bis zum 31. März 2018 endet.

Die Anmeldungen sind mit den erforderlichen Unterlagen bis 30. September 2017 bei der Handwerkskammer Rheinhausen einzureichen. Die Prüfungstermine werden von den jeweiligen Prüfungsausschüssen festgelegt. Die og. Prüfungstermine und Anmeldefristen gelten nicht für:

- Anlagenmechaniker Worms und Friseur/e in Worms und Alzey, die zuständige Geschäftsstelle ist die Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms
- Hörakustiker, die zuständige Geschäftsstelle ist die Akademie für Hörakustik in Lübeck

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Tel.: 06131/99 92 0
Fax: 06131/99 92 63
E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich:

Anja Obermann

Redaktion:

Andreas Schröder
Tel.: 0179/90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Schäfer will bei Berufsschulen nachbessern

POLITIK: Erstes Gespräch zwischen Handwerkskammer, IHK und neuer Landrätin in Mainz-Bingen

VON ANDREAS SCHRÖDER

Anfang Oktober tritt Dorothea Schäfer ihr neues Amt als Landrätin im Kreis Mainz-Bingen an. Die Christdemokratin und Abgeordnete des Landtags hatte sich in der Stichwahl gegen den rheinland-pfälzischen Wirtschaftsstaatssekretär Prof. Dr. Salvatore Barbaro (SPD) durchgesetzt und wird nun Nachfolgerin des langjährigen Landrats Claus Schick (SPD). Im Wahlkampf hatte Schäfer mit den wirtschaftsfreundlichen Themen Infrastruktur und Bildung gepunktet. Im Gespräch mit Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen, und Günter Jertz, Hauptgeschäftsführer der IHK für Rheinhausen, hörte sich Schäfer die Hoffnungen und Wünsche der Wirtschaft für die kommende Legislaturperiode an und konkretisierte ihre Standpunkte.



Günter Jertz, Anja Obermann und Dorothea Schäfer (v.l.n.r.)

Schäfer ist im Tischlerbetrieb ihres Vaters in Gau-Bischofsheim aufgewachsen. Sie habe unter anderem ihre Mutter bei der Buchführung unterstützt. Das habe sie bis heute geprägt und für die Sorgen und Wünsche kleiner und mittelständischer Betriebe sensibilisiert. „Ich weiß, was es bedeutet, schauen zu müssen, dass alles läuft, die Verantwortung zu tragen für die Existenz des Unternehmens, die eigene Existenz und die Existenz der Mitarbeiter“, so Schäfer. „Ich bin auch angetreten, um diese Unternehmen zu unterstützen.“

Schäfer beschreibt im Gespräch mit den Kammern einen ganzheitlichen Ansatz: Der Landkreis sei finanziell gut aufgestellt und natürlich wolle man starke Unternehmen, die eine entsprechende Infrastruktur benötigten. Es gehe aber nicht nur um Gewerbesteuererinnahmen. „Es geht auch darum, dass wir Arbeitsplätze vor Ort haben“. Hier spiele die Attraktivität des Standorts Mainz-Bingen insgesamt eine Rolle. Mainz-Bingen sei ein „starker Auspendlerlandkreis. Ich glaube, daran können wir auch arbeiten“. Nicht nur im Hinblick auf die fast immer angespannte Situation im Berufsverkehr sei es wichtig, Unternehmen egal welcher Größe im Kreis zu halten.

Für Anja Obermann sind viele der Themen miteinander verknüpft – so zum Beispiel Wohnen und die Verkehrsinfrastruktur. In Mainz steigen die Kosten für das Wohnen, so Obermann. Für die Menschen mache das eine Wohnung oder ein Haus im Kreis attraktiv. „Aber wenn Sie in Rheinhausen auf dem Land wohnen, müssen Sie auch zu ihrer Arbeit kommen können“,



Dorothea Schäfer im Gespräch

so die Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer. Die langen Fahrtzeiten in der Region schaden nicht nur den Arbeitnehmern, sondern auch den Betrieben.

„Wir setzen schon sehr auf die neue Landrätin“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Jertz. „Uns ist es derzeit zu ruhig in Sachen Infrastruktur. Man hat sich mit der Schiersteiner Brücke irgendwie arrangiert, man hat sich arrangiert mit den Staumeldungen morgens und abends.“ Die Verbesserung der Infrastruktur müsse ein dauerhafter Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik auf allen Ebenen sein, forderte auch Anja Obermann: „In allen Bereichen – ob Verkehr, Internet, Kinderbetreuung – sind wir noch lange nicht an dem Punkt, an dem man sich zur Ruhe setzen kann.“

Kooperation zwischen den Kommunen

Ein Weg, diese Probleme anzugehen, ist für Schäfer eine bessere Kooperation zwischen den Kommunen, besonders zwischen der Stadt Mainz und dem Landkreis. Hier gehe es nicht nur um das Thema Verkehr, sondern auch um die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Schäfer geht es augenscheinlich nicht nur darum, weiter zu rationalisieren und Synergien auszunutzen. Bei den berufsbildenden Schulen habe man geschaut, wer welche Schwerpunkte bilden könne. „Aber wenn man genau hin-

schaut, muss man das noch einmal auf den Prüfstand stellen“, so Schäfer. Durch die Schulstrukturreform zwischen Stadt und Kreis sei das eine oder andere in Unordnung geraten, bestätigt die angehende Landrätin. Anja Obermann brachte ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass vor allem baulich bei den berufsbildenden Schulen schnell einiges geschehe. Der Neubau der BBS Ingelheim und eine Ausstattung, die bei der Berufsbildung höchste Qualität sichert, seien Themen, die brennen.

Die nun bald unterschiedlichen Parteibücher der Spitzen der jeweiligen Gebietskörperschaft ist für Schäfer kein Hindernis. „Manchmal erlebt auch der Unterschied das Geschäft. Negativ würde ich das jetzt nicht sehen.“

Auch in Sachen Berufsorientierung will die neue Landrätin die Arbeit der Kammern unterstützen. „Wir können den Schulen nicht vorschreiben, wie sie das machen. Aber im Gespräch mit den Schulen kann man das unterbringen“, so Schäfer.

Alles in allem zogen Obermann und Jertz ein durchaus positives Fazit aus ihrem Gespräch mit Dorothea Schäfer. „Ich habe mitgenommen, dass wir als Kammern durchaus versuchen werden, einen guten Draht zur neuen Landrätin zu pflegen und ich bin mir sicher, das beruht auch auf Gegenseitigkeit“, so Obermann.

Kammern führen Standortumfrage durch

Die Handwerkskammer Rheinhausen und die IHK für Rheinhausen führen aktuell eine Online-Befragung zum Wirtschaftsstandort Rheinhausen durch. Erhoben werden sowohl harte Standortfaktoren, wie die Zufriedenheit mit der Verkehrs- und der IT-Infrastruktur in der Region, als auch so genannte weiche Faktoren. Die Kammern rufen alle Mitgliedsbetriebe auf, sich unter rheinhausen.ihk24.de/umfrage an der Erhebung zu beteiligen. Für das Ausfüllen des Fragebogens hat unsere Redaktion zwischen zehn und 15 Minuten benötigt. **AS**

Denkwerkstatt kommt 2018 nach Frankfurt

Die Handwerkskammer Rheinhausen weist alle Mitgliedsbetriebe auf den Besuch der Denkwerkstatt am 23. Februar 2018 in Frankfurt hin. Die Idee hinter der Praxistagung ist, Handwerksbetriebe an einem Tag für alle Handlungsfelder von Handwerk 4.0 fit zu machen. Als Referenten konnten unter anderem Christoph Krause vom Kompetenzzentrum Digitales Handwerk und Tobias Fox, Experte für Suchmaschinenmarketing, gewonnen werden. **hwk.de**

Zehn Lehrlinge sammeln Erfahrungen in Polen

NACHWUCHS: BBS1 in Mainz bietet ERASMUS-Austausch an



Rolf Göttelmann (Mitte) mit den polnischen Kollegen und den Teilnehmern des Austauschs

Wie in den Jahren zuvor absolvierten auch 2017 zehn Schüler der Berufsbildenden Schule I (BBS1) in Mainz aus den Fachrichtungen Technisches Zeichnen, Informatik, Metall- und Elektrotechnik ein dreiwöchiges Praktikum in Raciborz in Polen. „Mit Hilfe des ERASMUS-Plus Mobilitätsprojekts der Europäischen Kommission fördern wir unsere Schüler mit einem Arbeitsaufenthalt in modernen Firmen im Ausland“, beschrieb Rolf Göttelmann, Organisator des Austauschs und Lehrer an der BBS1, das Angebot. Bei einer akademischen Ausbildung sei ein Auslandssemester heute

Standard, erklärte Göttelmann. In der dualen Ausbildung sei dies leider noch nicht so. Dabei, davon ist der Berufsschullehrer fest überzeugt, profitieren die Teilnehmer gleich in mehrfacher Hinsicht von dem Angebot. Sie sammeln praktische Arbeitserfahrungen im Ausland, die im späteren Berufsalltag nützlich werden können. Außerdem lernten die Berufsschüler, auch über ihren sozialen Tellerrand zu schauen. Die hier erworbenen Kompetenzen könnten später zum Beispiel beim Kontakt mit Kunden im In- und Ausland angewandt werden. **AS**

KHS startet Kooperation mit Finanzdienstleister

Die Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms und Matthias Dörsam, Vertreter der Deutschen Verrechnungsstelle AG in Würzburg, arbeiten seit einigen Wochen zusammen. „Der Mehrwert für unsere Innungsmittglieder“ ist das erklärte Ziel von Dirk Egner, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms, und von Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer. Volle Auftragsbücher versprechen zwar hohe Umsätze, aber auch viel Papierkram. Dabei den Überblick zu behalten, fällt vielen Betriebsinhabern schwer – vor allem, wenn Kunden ihre Rechnungen verspätet oder gar nicht bezahlen. Deshalb wünschten sich viele Inhaber kleiner und mittelständischer Betriebe, all das abgeben und sich verstärkt auf ihr Kerngeschäft konzentrieren zu können, ist man bei der KHS Alzey-Worms überzeugt. Abhilfe soll jetzt der Service der Deutschen Verrechnungsstelle AG durch die Übernahme des Rechnungs- und Forderungsmanagements schaffen. „Die klaren Vorteile dieses Angebots liegen auf der Hand“, sagt Dörsam: „Konzentration aufs Kerngeschäft, Risikominimierung von Liquiditätsgaps, und dadurch nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs.“ Durch eine Rahmenvereinbarung zwischen der KHS und der Deutschen Verrechnungsstelle AG erhalten Innungsmittglieder Sonderkonditionen. Weitere Informationen erhalten Sie über die KHS Alzey-Worms. **AS**